

* Prof. Bergmann hat bekanntlich bereits am Donnerstag Vormittag dem Kaiserinmutter seine Antwort auf die Anfrage des Kesslers (Krebs-Übertragung) eingereicht. Die Antwort des Prof. Bergmann ist an demselben Tage ebenfalls noch eingegangen. Dr. Senger, Spezial-Arzt für Chirurgie in Grefeld, vertheilt in der „Nationalztg.“ solche Versuche an Patienten, sofern sie nicht schaden und sofern es sich um eine für die ganze menschliche Gattung so wichtige Frage handelt, wie die Ansteckungsgefahr des Krebses.

* „Genosse“ Singer hat, wie Berliner Blättermeldungen zufolge durch den Mund des Abgeordneten Debel bekannt geworden sein soll, sein ganzes Vermögen der Umsturzpartei geschenkt und sich nur den Bezug einer mäßigen Rente ausbedungen. Ueber die Höhe der „mäßigen“ Rente, wie über die des Vermögens des ehemaligen „Arbeiterausbeutens“ wird kaum öffentlich berichtet werden; Herr Singer konnte wohl seit seiner großen Rede über den Gegenstand der sich mühsam Kapitalisten zu den darbenenden Arbeitern nicht gut anders als sich seines . . . Kapitals zu erheben. Die Rente hat er, wie man sieht, behalten und das Kapital wohl auch gegen unliebsame „Zwischensfälle“, wie sie ja bei der Verwaltung von Umsturzkapitalen zuweilen vorkommen sollen, genügend abgesichert. Es heißt, der Reichthum in der sozialdemokratischen Fraktion sei Herr Singer trotz seines bedeutenden Vermögens nicht gewunden; von vielleicht legt auch Herr Debel und der jener seiner Gefinnungsgenossen, die ebenfalls nur als Bourgeois ihr Leben fristen, das „den Arbeitern ausgepreist“ Vermögen auf dem Altar der internationalen Sozialrevolutionäre nieder.

* Zur Beachtung für die ländlichen Kreise Ost- und Westpreußens. In Berlin hat sich ein sozialdemokratischer Agitationsverein für Ost- und Westpreußen gebildet. Nicht dem Vereinigen oder der Pflege ländlicher Kameradschaft soll diese neue Vereinigung dienen, sondern sie ist, wie schon ihr Name zeigt, lediglich aus dem Grunde ins Leben gerufen worden, um die in der Reichshauptstadt lebenden ost- und westpreussischen Arbeiter für die Landagitation in ihrer Heimath dienlich zu machen oder wie der niederworbene Candidat Preuss in seinem Appell bei der Constatierung des Vereins äußert, „den Klassenkämpfen in der Heimath mit allen Mitteln Hilfe und Aufklärung zu verschaffen.“ Diese Propaganda soll in der Weise geschehen, daß die in Berlin lebenden Ost- und Westpreußen an Bekannte in ihren Heimathprovinzen durch Briefe oder durch Ueberbringung leichtverfügbare Flugblätter, Zeitungen, Broschüren u. s. w. herbeiführen werden sollen. Da die Landagitation in den Ostprovinzen an Ort und Stelle als ziemlich schwierig sich erweist, so ist es ganz erklärlich, daß die Sozialrevolutionäre auf das Auslandsnetz, vom Centrum aus zu agitierten, verfallen sind. In den ländlichen Kreisen Ost- und Westpreußens wird man dieses Vorgehen recht wohl in die Augen fassen müssen.

* Die „Hamburger Nachrichten“ bringen an leitender Stelle einen „Zur auswärtigen Lage“ betitelten Aufsatz, dessen Verfasser schon seltlich durch die charakteristische Anwendung einiger heute nicht mehr gebräuchlicher Fremdwörter („repräsentieren“ u. s. w.) verräth. Nicht ohne Spitze sind die Ausführungen über Deutschland und England: Von Sentimentalität sei die englische Politik niemals angefaßt gewesen. Wenn man die politischen Conventionalitäten in's Auge fasse, mit denen England in Zukunft zu rechnen habe, so würde man das Gewicht erkennen, welches die Haltung Deutschlands bei jeder Entscheidung englischer Interessen für England in die Waage bringe. England befinde sich in seiner Annäherung an Deutschland, resp. an den Dreieck, schon jetzt ein ausserordentliches Äquivalent; es erhalte mindestens eben so viel, als es gebe. Weiter beschließt sich der Artikel mit der deutsch-russischen Politik. An ein russisch-französisches Bündnis glaubt der Verfasser nicht. Nun, wenn beide Theile Interesse daran hätten, würde es geschehen sein. „Dies Interesse findet bisher nur bei Frankreich statt. Rußland ist sicher, daß bei seinem ersten Anknüpfen gegen Deutschland ihm der Beistand Frankreichs nicht fehlen würde; weshalb sollte es sich seiner nicht an einen Vertrag binden, von dem man nicht vorher wissen könnte, welche Unannehmlichkeiten er im Falle der Noth mit sich brächte?“ Schließlich wird der deutsche Politik anempfohlen, ihren russischen Beziehungen „stets dasjenige Maß an Pflege zu widmen, das früher stets schlagend wurde.“

* Der Staatssekretär v. Bötticher hat dem Vorstände der Baugesellschaft „Reichenhaus“ auf dessen Ansuchen einen Theil des dem Reichstags-„Reichenhaus“ gegenüberliegenden reichsfeindlichen Grundstücks an der Sommerstraße behufs Errichtung des geplanten Muthershauses (Arbeiterheim) zur Verfügung gestellt. Die politische Baugesellschaft ist schon eingegangen und der Regierungsbauamtlicher Genehmigung wird die Ausführung des Baues übernommen. Der Obermeister der Tischlerinnung, Herr Wolf, hat die kostenfreie Herstellung der für die Errichtung des Muthershauses erforderlichen Tischlerarbeiten übernommen und die Tischlerinnung erklärte sich bereit, die in Aussicht genommene Wählung des Hauses nach hierzu bestimmten Zeichnungen für 300 Mk. zu liefern.

* Gegenüber einem drohenden Petroleum-Monopol als Folge eines Bündnisses zwischen der Standard-Oil-Company und Reichsland beschloß das Handelsministerium vorübergehende Schritte zu thun. Mit den Untersuchungen der Frage ist, der Königl. Post. St. A. folge, u. A. der Geheimrath u. d. V. von Braunstrag worden. Herr v. d. Leyen hat lange Jahre in Amerika gelebt und kennt die dortigen geschäftlichen Verhältnisse von Grund aus. Speziell über das Vorgehen der Standard-Oil-Company hat u. d. Leyen schon vor den jüngsten Berichten einer Erweiterung jenes Unternehmens eingehende Studien gemacht.

* Aus Berlin schreibt man dem „N. N.“: Mehrfach ist bestritten worden, daß der Minister des Innern ein Geis, betreffend eine engere Verbindung zwischen Berlin und den Vororten, vorbereite. Es kann demgegenüber nur daran festgehalten werden, daß diese Absicht in der That besteht. Nicht bloß eine theilweise Vereinfachung der freiesten Verhältnisse, die aus den jetzigen Verhältnissen hervorgehen, wird angestrebt, sondern es soll in Wirklichkeit etwas geschaffen werden, was ungefähr dem Verhältnisse von Groß-Wien entspricht wird. Ob es möglich sein wird, die schwierigen Vorfragen bereits bis zur Winter Session des Reichstages zu erledigen, ist allerdings eine Frage für sich.

irgend eine Beziehung zwischen ihr und der Familie vorlag — Werner lächelt ernstlich. — So war es zu verstehen, wenn die Reine für sich das Kapital (sah) — wie gesagt, es bedurfte durch sein Inantrahen, nur der Ueberlassung des Ringes auf Augenblicke, die innere Organisation, die Komposition des Geistes, Datum und Jahreszahl der Verlobung und Verheirathung genügt zu schon zur Feststellung der Sache. Wie aber den Ring erhalten? Werner geht, die Aem, was er thut, gern freudig auf sein Ziel los. Und so auch hier.

„Erreichen Sie mir einen Gefallen!“ bittet er.

„Welchen Gefallen?“ fragt Elida milde Lächelnd, sie kommt gar nicht auf den inneren Ueberblick heraus.

„Wie den Ring da — Ihren Ring zu zeigen.“

Elida lächelt ihre Hand ein wenig vor.

„Nein, nicht so!“ — bittet er, „dass ich ihn einmal in die Finger bekommen.“

„Aber warum?“

„Keine Philosphie! Was man denn für Alles Gründe haben? Warum?“

Am, aus Name, aus Rausch! — aus —

„Meiner Mutter Trauring — aus Rausch!“, wiederholt sie leise, wie sie sich und laut: „Was kann Ihnen davon liegen?“

* Straßburg i. E. 17. Juli. Durch Allerhöchste Ermächtigung ist der kaiserliche Statthalter Herr Hohenlohe beauftragt, im Namen des Kaisers dem neuen Bischof Dr. Frigen und dem Weihbischof Marbach den Eid der Treue und des Gehorsams abzunehmen, den die Bischöfe gemäß Bestimmung des Concordats vor ihrem Amtsantritt dem Landesherren zu leisten haben. Zu dieser feierlichen Handlung werden sich beide Bischöfe nächsten Sonntag 12½ Uhr in das Statthalter-Palais begeben.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Mozartfeier in Salzburg. Man berichtet aus Salzburg vom 15. d. Mts.: Mit der heute Vormittag stattgehabten Aufführung des Requiem's hat die Mozartfeier offiziell begonnen. Die Aufführung des geistlichen Werkes geschah in einer feierlichen Lobpreisfeier. Der schöne Dom war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Das Requiem fand unter Leitung Hammer's und unter Mitwirkung der Damen Choristen und Rautsch und der Herren Reichenberg und Walter, sowie des Mozarteum-Orchesters eine höchst würdige Aufführung. Um 5 Uhr fand die Festversammlung in der Aula statt. Bürgermeister Dr. Huber begrüßte die Gäste, gedachte in den schwungvollen Schlußworten Mozarts und legte einen mächtigen Kranz vor die in Grün stehende, von Tüchern gezierter Büste des Geistes. Hierauf hielt Dr. Ditzsch eine gehaltvolle Rede, die gleichwie die Rede des Bürgermeisters auf den Beifall unterbrochen wurde. Zum Schluß trug Hofkapellmeister Reimer's das Schicht Grillparzer's „An Mozart“ vor und einbruchsoll vor. Abends trat nach festlichem Gemüth ergeblicher Regen ein, aber trotzdem fand der projektierte Festzug zum Mozart-Monument statt, und zwar in solennem Zuge; die 1800 Festzugler wurden in allen Straßen, die sie durchzogen, von dem tausendköpfigen Publikum an den Fenstern und im Spalier mit Hochrufen begrüßt. Der Königsberg erstarrte in rothem Zitter, die Büste Hohenlohe's in Grün und auch alle anderen Häuser lachten flammende Lichter auf den Festzug herab. Auf dem Mozart-Platz wurde das Bundesbild Mozarts von tausend Köpfen angefaßt und fast jede Gruppe der Theilnehmer legte einen Kranz an den Stufen des Standbildes nieder.

Frankreich.

* Paris, 16. Juli. Ein Mitglied der deutschen Botschaft hat einem Berichterstatter des „Matin“ erklärt, daß Deutschland keine Verschärfung, sondern eher eine Milderung in der Handhabung der Passmaßregeln plane. Wenn in einzelnen Fällen das Verbot verweigert worden sei, so habe dies keine besonderen persönlichen Gründe gehabt. Es sei durchaus nicht beabsichtigt worden, den französischen Handel aus dem Reichlande abzuschließen. In diesem Jahre seien im Gegentheil viel mehr Büste öfter worden, als sonst. Nicht zum Vergnügen habe Deutschland den Passmaß eingeführt, und es würde ihn nicht aufrechterhalten, wenn nicht zwingende Gründe vorhanden wären. Die Geldstrafen für die über Delinquenten verhängten seien durch die Katastrophe von Mischkelein veranlaßt und als ein Entgegenkommen der Schweiz gegenüber angesehen.

* Paris, 17. Juli. Der „Temps“ tadelt die Conservativen und Radicals, weil sie gestern den Boulangistischen Erfolgsgelächter hätten, und fragt, ob sie nicht glaubten, Deutschland würde nur einen Augenblick eine Diskussion über die Maßnahmen betreffen. Klug-Verdrehungen zulassen. Nichts ist vorzuziehen und gefährlicher, als bei der gegenwärtigen europäischen Lage den Sabel zu ziehen. Die coalitierten Nationen beizien überall ihre friedlichen Absichten; sollen wir glauben machen, daß einige Verräther die Köpfe der öffentlichen Meinung Frankreichs fesseln?

Die boulangistischen Blätter veröffentlichten einen Aufruf, worin die Handelsvereine aufgefordert werden, für Währungsfragen zu machen über Verweigerungen von Valutia durch die deutsche Botschaft in Paris. Mehrere Blätter schließen hierauf auf die Verantwortlichkeit der Einbringung der Interpellation laut.

Italien.

* Rom, 17. Juli. Der Proceß gegen die Theilnehmer an den Unruhen am 1. Mai ist nunmehr beendet. Wegen Rebellion wurden 30 Personen zu Strafen von 1½—3 Jahren, wegen Verleumdung 10 Personen zu 1—2 Monaten verurtheilt, der Rest freigesprochen.

Großbritannien.

* Ueber die Marine-Ausstellung in London, welche Kaiser Wilhelm am 10. d. M. besucht hat, wird von dort geschrieben: Die Marine-Ausstellung ist eine der eigenartigsten Schöpfungen, welche unter an Ausstellungen noch nicht gerade armtes Schicksal zu Tage gefördert hat. Denn Alles, was das Flottenwesen und besonders die Kriegsmacht betrifft, findet man in dieser Londoner Ausstellung vereinigt. In den weiten Galerien für die Schiffmodelle präsentiert sich die vollständige Sammlung, welche man bisher von Schiffstypen zusammengestellt hat. Von der Raubvogelgalee, welche Heinrich VIII. Mitte des XVI. Jahrhunderts nach West indien, bis zu den heutigen Riesenschiffen, den modernen Ueberwassern, findet sich jede Art von Fahrzeugen vertreten. In anderen Räumen wiederum tritt die Entwicklungsgeschichte der Marine-Killerer entgegen und gleichzeitig vermehren wir alle Phasen des Wettkampfes zu verfolgen, welcher zwischen den Schiffen und den übrigen Waffen der Jetztzeit entbrannt ist. Wenn man jedoch das 110 Tonschwere Riesengeschütz betrachtet, welches in Guelica sich befindet, so scheint der Sieg den Schiffen sich zugewandt zu haben. Denjenigen, welche sich gern mit alten Seefahrten beschäftigen, bieten sich darauf bezügliche Documente dar und zahlreiche Anekdoten sind von den tüchtigen Forschern vorhanden, welche an der Spitze dieser früheren Expeditionen gestanden haben. Aber auch den Kriegshelden gar See ist, wie man sich denken kann, ein besonderer Raum gewährt. In demselben dürfte der interessanteste Gegenstand jenes Projectes sein, durch welches Nelson in der Schlacht von Trafalgar die tödtliche Wunde empfiel; dieses ewig denkwürdige Geschäß ist Eigentum der Königin Victoria. Eine eigene Gemäldergalerie ist durch Darstellungen von Seeschlachten gebildet. So präsent hat man Alles zusammengestellt, was zu England's Seemacht gehört, daß man selbst die „Neuschwänze Kap“ nicht vergessen hat, die noch vor vier Jahren zur Aufrechterhaltung der Disziplin fleißig geschwungen wurde. Genio finden sich andere Marine-Instrumente, welche dem gleichen Zweck einst gedient, auf der Ausstellung. Weite Gärten umgeben dieselbe und mit Eintritt der Dunkelheit überzieht die Gärten das elektrische Licht, das von einer gemauerten Copie des Edison-Leuchtturmes ausgeht. In den Parkanlagen begegnen wir auch dem in Naturgröße geformten Modell der „Victoria“, des Admiralschiffes Nelsons in der Schlacht von Trafalgar; von dieser Schlacht befindet sich in dem Park auch ein Panoramag. Den Hauptanziehungspunkt desselben jedoch bildet der künstlich geschaffene See, auf welchem täglich in der ersten Nachmittagsstunde Terpo'sche oder Panzerkriege lanciert werden. Reicht man hierzu die zahlreichen Cafés und Restaurants, welche die Gärten bevölkern, die Concerte und Feuerwerke, welche Abends Londons Bevölkerung in Schaaren herbeiziehen, so vervollständigt dies das Bild der Ausstellung von Guelica und macht dasselbe sehr anziehend.

* London, 17. Juli. Die Blätter veröffentlichen eine lange Liste von Geschenken, die Kaiser Wilhelm anlässlich seines Besuchs gemacht hat. In den Empfangen gehören Hofbeamte, Officiere der Marine und der Marine, sowie Andern der Gilt. Die Geschenke sind zum Theil sehr kostbar.

Rumänien.

* Königin Elisabeth ist mit ihrem Hofstaat in Bacarescu nach Rada-Best gereist, von wo sie sich nach Besebik begeben wird.

Vom Rhein und aus Westfalen.

* Bonn, 19. Juli. Gestern Nachmittag ist in dem großen Sitzungssaale unserer städtischen Rathshaus der neue Bürgermeister Herr Wilhelm Spiritus in feierlicher Sitzung der Stadtverordneten durch den Herrn Regierungs-Präsidenten von Sydow in sein Amt eingeführt worden. Nachdem der Herr Regierungspräsident in dem einzigen Punkt der Tagesordnung — eben die Einführung des Herrn Spiritus — namhaft gemacht, übergab er dem Herrn Regierungs-Präsidenten den Vorsitz, welcher sich mit folgenden Worten an die Versammlung wandte:

„Meine Herren! Nachdem der Herr Oberbürgermeister Dr. Sch nach 16jähriger Amtsführung sein Amt niedergelegt erklärt hatte, haben Sie am 17. April d. Js. fast mit Einstimmigkeit Herrn Spiritus-Präsidenten und Beigeordneten Wilhelm Spiritus zum Bürgermeister der Stadt Bonn gewählt. Diese Wahl hat Se. Majestät unser Kaiser und König durch Cabinettsordre vom 18. Juni bestätigt gerath.

„Der Bürgermeister Spiritus, Sie sollen heute in Ihr neues Amt eingeführt werden, und zu dem Zweck haben Sie nach den Bestimmungen der Städte-Ordnung folgenden Eid zu leisten:

Ich Wilhelm Spiritus schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, Seiner Königlich Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, unterthänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermög meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Befehle nach gewissenhaft befolgen zu wollen, so wahr mir Gott helfe. Amen.

Nachdem Herr Spiritus diesen Eid geleistet, sprach der Herr Regierungs-Präsident weiter:

„Ich weise Sie hiermit in Ihr neues Amt ein und stelle Sie den Herren Stadtverordneten vor. Mit vollem Vertrauen übergebe ich Ihnen das Amt in dieser großen und schönen Stadt; mit Vertrauen auf Ihre bisherige Thätigkeit und Ihre Rechtskenntnisse. Ich hoffe zu Gott, daß es Ihnen empsen Bemühungen gelingen wird, diese schöne Stadt, die wohl die schönste an unserem Rheinstrom ist, mit ihren guten und schönen Einrichtungen zu immer größerer Blüthe emporzubringen. Das wolle Gott!“

Herr Bürgermeister Spiritus erwiderte hierauf Folgendes:

„Dochgeachteter Herr Regierungspräsident! Ich danke Ihnen für Ihr großes Wohlwollen und dafür, daß Sie mich persönlich in mein Amt eingeführt und so ehrenvolle Worte an mich gerichtet haben. Ich werde bemüht sein, auch das König's treuer Beamter die Zufriedenheit meiner hohen Behörde zu erwerben und zu bewahren.

„Sehr geehrte Versammlung! Ich danke Ihnen für das große Vertrauen, das Sie in mich gesetzt haben, indem Sie mich zum Bürgermeister wählten. Dieses Vertrauen freut mich um so mehr, da es mir von allen Seiten entgegengebracht worden ist; ich werde mich bemühen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und mit Pflichtigkeit, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit meines Amtes zu walten.

„Meine Herren! Wenn Sie mir Ihr Wohlwollen und Ihre Vertrauen auch fernherhin erhalten, so bin ich überglücklich, mit Ihnen das Ziel und den Zweck zu erreichen: die geistliche Fortentwicklung dieser schönen Stadt Bonn. Das wolle Gott!“

Nachdem das Protokoll vollzogen, schloß Herr Beigeordneter Eller die Sitzung.

* Köln, 17. Juli. Wie die „Köln. Volksztg.“ berichtet, hat der Central-Vorstand des Afrika-Vereins beschlossen, 50,000 Mk. für Afrika-Zwecke zu verwenden, und zwar für das Apostolische Bariat Nord-Sambara 15,000, für die Apostolische Bariat Victoria, Tanganyika und Unyamwebe zusammen 20,000 Mk. endlich für Missionen unter den Papua-Regen in der Südr 15,000 Mk. Bei den Papua-Regen herrscht nach den neuesten Nachrichten noch ein ganz schrecklicher Cannibalsmus; der erste katholische Bischof, welcher die Insel betreten, wurde von den Regen ermordet.

* Mainz, 16. Juli. Eine erschütternde Scene spielte sich gestern Mittag am Rheinufer hierseits ab. Die Frau eines vor Kurzem wegen Diebstahls und Hierseits zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilten Tagelöhners verlor, wie mit ihren vier kleinen Kindern zu ersehen. Die unglückliche Person war bereits mit dem Rindern unter Wasser, als mehrere vorübergehende Leute das Verhängen wahrnahmen und zur Rettung herbeieilten. Nahrungsvorräte und der Kummer über ihren Mann haben die Frau zu dem verzweiflungsvollen Schritt getrieben. Die städtische Armenverwaltung nahm sich der Unglücklichen an.

* Frankfurt, 17. Juli. Die internationale electrotechnische Ausstellung ist auch Morgens von 8 bis 10 Uhr gegen Abgabe von zwei Eintrittskarten und zwar nur vom Hauptportale an der Kaiserstraße aus, geöffnet. Es wird hierdurch auch denjenigen Gelegenheit gegeben werden, die Ausstellung so weit als möglich zu besichtigen, welche mit letzten Abend- oder ersten Morgenstunden ankommen und nur wenige Stunden in Frankfurt verweilen können. Abends ist die Ausstellung bis 11½ Uhr geöffnet. — Das Wohnungsbureau für die Besucher der Ausstellung im Hauptbahnhof ist nunmehr eröffnet. Dessen Leitung ist vom Ausstellungs-Vorstande der Firma J. Schmidt Söhne übertragen. Ankommende Fremde finden auf dem Bureau jederzeit den Radweg von Wohnungen in Gärten und Privatwohnungen zu festen Preisen.

* Saarbrücken, 17. Juli. Wegen Unregelmäßigkeiten bei der Reichstagswahl zu Ottweiler (wo Herr v. Stumm gewählt wurde) sind eine Anzahl Verurtheile vor den Amtsrichter zu Neunkirchen zur Zeugnisaufgabe geladen. Andere wurden schon früher vernommen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

* Die erste Aufführung der Sullivan'schen Oper „Ivanhoe“, welche überaus die erste deutsche Darstellung des Werkes, wird gegen Ende des Jahres in Königsberg Opernhause in Berlin stattfinden. Der Text ist, wie schon bezeugt zu der Oper „Der Tauscher und die Jüdin“ dem bekannten Roman Sir Walter Scott's nachgebildet.

Fermissches.

* Eine Dame in Xyon ist, während sie schlief, von ihren zwei toll gewordenen Ragen angegriffen und verletzt worden. Man hat sie hierauf nach der Kaiser-Klinik gebracht.

* Eine Deutsche der Zierler „Viertel“ aus Xyon, 16. Juli, meldet die Aufhebung neuer Verträge in der Verwaltung des Peterspfennigs im Betrage von 30 Millionen Lire. Ob's wahr ist, muß abgewartet werden.

* Straßburg, 17. Juli. Madame Bonnemains, die Freundin Doulangers, ist am Donnerstag Nachmittags in den Armen der Generalen, welche die letzten Reste an ihrem Krankenbette stand, verstorben. Der Doulangers'sche Brief war nicht verlassen und nach England geschickt.

Unterkleider und Leibwäsche
Patent-Zellenstoff und Patent-Maschenstoff
 (Marke Phönix)
Grösste Haltbarkeit!
Kein Trikot!

Zur Lösung der Hautbekleidungs-Frage

Patent-Flachs-Wirkerei Köln
 Schönherr & Co. in Köln a. Rhein.
 Detail-Verkauf für BONN bei
J. H. Mundorf, Markt Nro. 19.

Unser Broschüre senden wir oder die nebenstehende Verkaufsstelle gratis und franco Jedem, der sie verlangt.

Kein Trikot!
Grösste Haltbarkeit!

Diejenigen Landwirthe der Lokal-Abtheilung Bonn, welche sich an dem gemeinschaftlichen Bezug von **Schirff-Saatweizen** für den nächsten Herbst zu beteiligen beabsichtigen, werden ersucht, ihre befallige Anmeldung mit Angabe des gewünschten Quantum **bis zum 5. August** an den Herrn **Quintessier Engels-Marienforst** zu machen.

Die Direction der Lokal-Abtheilung Bonn.
Schell.

Öffentliche Versteigerung im städtischen Leihhause zu Bonn.

Am Mittwoch den 5. August 1891, Nachmittags 2½ Uhr, werden die im Monate **Juli 1890** und früher verlegten, nicht eingetragenen **Wälder** bis incl. Pro. 34,092 im Leihhause öffentlich versteigert.

Desgleichen am Mittwoch den 2. September 1891 die **Wälder** aus dem Monate August 1890 bis incl. Pro. 36,486 — und am Mittwoch den 7. October 1891 die **Wälder** aus dem Monate September 1890.

A young English Lady, now residing in Bonn, capable of giving instruction in English, French and the Violin, wishes to hear of a comfortable home with small salary. Address E. W. Bonner Zeitung.

Rheumatismus.

Seit lange ist es schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich müßte nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, die Gelenke schnell und glücklich zu befreien und dabei ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden helfen konnte. Ich gebe bereit, es jedem Rheumatismus-kranken zu empfehlen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.

H. Roderwald, Magdeburg.
 Samenhandlung, Jakobstraße 54.

Das Anfertigen nach **Maße**, sowie das **Reparieren von Civil- und Militär-Kleidern** wird billigst und bestens besorgt von

Hermann Zscheyge,
 Hundsg. 22, II. Et., an der Sandkaule.

Alle Sorten Kupfer, Messing, Zinn, Blei- und Eisen-Rohre, letztere bis zu 3", liefert billigst **Goldfr. Spindler, Hundsgasse 19.**

Antiker, unverdorben, guter Rohrer und Pfarrer, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

A. Deden, Haus Weyenberg b. Nachen.

Zahle für geirag. Herren u. Damen Kleider sowie Schmuck die höchsten Preise.

J. Duell, Josephstr. 56.

15,000 Mark als 1. Deposit auf ein kassafähiges Haus in bestem Stadttheil gesucht. Interessenten werden. Off. unter O. P. 12, an die Exped. d. Bl.

Klein, schwarz, Medaillon mit aufgesetztem, marmarinen Kreuzen von der Wälderstraße bis Wälderstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Preis 2.

Möbel werden fortwährend angekauft. Salz, Königstr. 3.

Kammerjäger H. Kessenich vertritt unter Garantie Ritten, Mäule, Schwaben, Wälder, Roderwalden u. Kesseler. Am Rheinb.

Gelegene Kleider werden zu den höchsten Preisen abgekauft.

W. Heymann, Rheinf. 23.

Eine Näherin im Nachhessen sucht Kunden. Dreieck Nr. 9.

Schwarze Johannisbeeren zu verkaufen. Coblenzstr. 34, I. Et.



Riesstr. am Kaiserplatz.
Reitbahn u. Luxus-Pferdehandlg.

Boppard a. Rhein.
Hôtel Spiegel,

I. Ranges, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sämtliche Zimmer nach der Rheinseite gelegen.

Beisitzer: **Joseph Hoeg.**

Ein Paar braune Wallache, Hannoveraner, 7 Jahre alt, circa 174 Ctm. hoch, gut ausgebaut, fehlerfrei und fromm, billig zu verkaufen. Auf Wunsch werden die Pferde in Kriegeren vorgeführt.

Billiger und doch guter Käse.

Ein Pariser Rechtsstudent sucht während Herbst und September **Pension** in einer guten Familie in oder bei Bonn. Preise mit Preis u. Ref. unt. B. A. 27, an die Expedition d. Bl.

Großes Sargmagazin. Käse in Metall und allen Belangen empfiehlt **Georg Glorweh,** Josephstraße Nr. 48.

Rödin der 1. August gesucht. Bezugnehmend auf den in der Nummer 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Neues wasserlösliches Desinfections-Mittel

LYSOL

in Flaschen à 50 Pf. u. M. 1.50.
En gros & en détail zu beziehen durch die Droghdlg. von **L. Hasenmüller Nachf., Bonn.**

Thiele's Geldschränke und Panzer-Cassen, nach den neuesten Erfahrungen in erster Güte hergestellt, sind absolut feuer-, diebstahls- und fälschungssicher, was in vielen Fällen erwiesen und worüber Zeugnisse vorliegen.

Patent-Automat, neueste Einrichtung, welche verhindert, dass ohne Kenntniss des bei jedem Schloß verschiedenen Geheimnisses der betreffende Schrank selbst mit dem Schlüssel nicht zu öffnen ist. (Nicht mit den veralteten unangenehmen Buchstaben-Combinationen zu verwechseln).

Kirchenschänke und Stahl-Tabernakel in bewährter Construction. Illustrierte Preislisten und Zeugnisse auf Wunsch.

Großes Lager.
Heinrich Thiele, Bonn.

Grosse Geld-Lotterie, Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von 100,000 Mark, 50,000 Mark.

LOOSE à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
 versendet **Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**

Maggingen — Macolin ob Biel. Berner Jura. sur Bienné. (SUISSE).

Klimatischer Luftkurort (900 Mtr. über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern). Comfortabel eingerichtetes Hotel.

Eigentümer: Herr A. Wally, Arzt: Herr Dr. Miniat aus Montreux. **Drahtseilbahn.** O 2875 B.

Wundervolle Landschaft auf die schweizerischen Hochalpen von Naxos bis Montblanc. **Spaziergänge in allen Richtungen,** namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene **Taubenloeschlucht.**

Hochinteressante Rundtour, eventuell von wenigen Stunden: **Biel-Drahtseilbahn-Maggingen-Leubringen oder Orvin-Taubenloeschlucht, Büdingen-Tramway-Biel.** Prachtvolle Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- u. Murtersee.

Hohenzollern - Bad, Pfarrer Kneipp's Methode, in Bonn a. Rh., Nordstr. 56. unter Leitung eines in Pfarrer Kneipp's Methode erfahrenen Arztes. — Prospekte, welche nützlich, bildet umgehend zu verlangen. Frühe Anmeldungen sehr erwünscht. **Die Verwaltung.**

Arztl. Behandlung in Bonn auch in Privathäusern.

Warnung! Von der weltberühmten amerikanischen Glanz-Zigarre von **Fritz Schulz jun., Leipzig** aus ist eine falsche nachgeahmte Zigarre, wenn sie sich kein Logo, à Patent 20 Pfg. Die falsche ist vorzüglich in allen Postämtern.

Die **Buchdruckerei** von **PETER NEUSSER**
 Münsterplatz 12
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Drucksachen.

Werke, - Broschüren, - Rechnungen, - Quittungen, - Circulare, - Briefköpfe, - Geschäfts- u. Visitenkarten, - Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- u. Todesanzeigen etc.

Hôtel Mundorf, Blittersdorf.
 Montag den 20. Juli 1891.
Großes Sommer-Fest
 verbunden mit **Militär-Concert.**
 Entrée 50 Pfg. — Anfang 5 Uhr.
 Nach dem Concert: **Familien-Ball.**
 Nur Concert-Beisitzer haben zu letztem Zutritt.
 Bei eintretender Dunkelheit: **Große Illumination** der Garten-Anlagen u. d. Rheinufer.

Hôtel Blinzler, Godesberg.
 Sonntag den 19. Juli:
Großes Militär-Concert, angeführt von der Regiments-Band des Infanterie-Regiments Nr. 28, unter persönlicher Leitung des Regiments-Musik-Directors Herrn Schlicher.
 Anfang 4 Uhr. — Entrée 50 Pfg.

Restaurant Hof, Nachf. A. Heimes, Wenzelgasse.
 Heute Sonntag:
Garten-Concert.

W. Fassmann, Kgl. Hof, Bonn, Fürstentrasse Nr. 2 (Coblenz Hof-Conditorie).
Cont.-Bodega-Comp., Alleinansatzh. f. Bonn u. Coblenz.
Original-Preise.

Mineralwasser:
 Selters, Emser Krähchen, Roisdorfer, Apollinaris, Karlsbader, Saxeher's Bitterwasser, Emser Pastillen, Himbeer-Syrup, Johannisbeer-, Erdbeer-, Kirsch- und Citronensaft, Brause-Bonbons empfohlen.

G. Roethgen Nachf.
 Gutsverkauft sofort gesucht. Münsterplatz Nr. 25.

Abgehende Posten. Botenpost nach Beuel 7½ Morgens, 1½ und 6½ Nachmittags, nach Kessenich 7½ Morgens, 1½ Mittags und 6½ Nachmitt., nach Endenich 6½, 9½ Vorm., 12½ Mittags und 6½ Nachmitt. Privatpersonen-Wagen aus Bonn 8½ Morgens, 12½ Nachm. und 6½ Abends, aus Hersel 7 und 11½ Morgens und 5 Nachm.

Ausserdem Mittwoch und Sonntag Nachm. 2 Uhr ohne Post-Beförderung (vom Kölnthor). *) Sonn- und Feiertage 9½ ab Bonn, 10½ Hersel.

Ankommende Posten. Botenpost von Beuel 7½ Morgens, 12½ und 6 Uhr Nachmittags, von Kessenich 7½ Morgens, 12½ Mittags und 6½ Nachm., von Endenich 6½, 9½ Vorm., 12½ Mittags und 6½ Nachm. Privatpersonen-Wagen in Bonn 7½ Morgens, 12½ Mittags und 6½ Nachm., in Hersel 9½ Vorm., 12½ Nachm. und 7½ Abends.

Ausserdem Mittwoch und Sonntag Nachm. 1 Uhr ohne Post-Beförderung (am Kölnthor). *) Sonn- und Feiertage 8 ab Hersel, 9 Bonn.

+) Botenpost mit beschränkter Beförderung an den Wochentagen.

Restaurant Wilh. Adorf, Münsterplatz 25.
 Der Versandt meines ärztlich empfohlenen **Münch. Löwenbräu** geschieht in 15½ Liter-Flaschen zu Mk. 3.00, sowie eines hellen Bieres aus der Brauerei **Wicküler Elberfeld** in 20½ Liter-Fl. zu Mk. 3.00.

Eisenbahnfahrten vom 1. Juni 1891 ab:

Von Bonn nach Köln 4.52, 4.45, 5.02, 5.35, 7.14, 8.20, 9.17, 10.41 Morgens, 12.07, 1.30, 4.23, 5.20, 6.09, 6.39, 7.31, 8.41, 9.26, 10.58 Abends.

Von Bonn nach Mainz u. weiter 12.51 früh, 6.46, 8.15, 9.47, 10.24 Morgens, 1.06, 3.53, 5.58 Nachm., 7.05, 10.47 Abds.; nach Coblenz 4.23 früh, 12.20, 3.15, 5.35 Nachm., 5.06 Abds.; nach Rolandseck 2.35 Nachmitt.; nach Remagen 4.35 Nachmitt.; nach Godesberg 11.40 Abends.

Von Bonn nach Ahrweiler resp. Altenahr u. Adenau 5.46, 10.24 (nur bis Altenahr), 1.06, 3.53, 5.25 (nur bis Altenahr), 7.05, 9.05 (nur bis Ahrweiler); von Bonn nach Niedermendig u. Mayen 6.46, 8.15, 10.34, 12.20, 5.25, 7.06.

Von Bonn nach Euskirchen 5.05, 8.29, 10.45, 5.25, 7.08, 9.29.

Von Bonn nach rechtem Ufer 6.01, 7.15, 8.50, 12.19, 1.30, 3.14, 5.27, 7.30, 9.04, 9.30.

Vom rechten Ufer in Bonn 7.00, 8.15, 10.25, 2.54, 4.15, 6.30, 8.36, 8.49, 10.32, 10.54.

Von Beuel rheinwärts 6.15, 7.50, 8.35, 10.18, 12.01, 2.28, 5.44, 6.10, 7.57, 10.29.

Von Beuel rheinwärts 6.57, 8.29, 9.04, 11.54, 12.26, 12.36, 3.06, 4.42, 7.35, 10.04, 11.31.

* Fabrikant Sonn- u. Feiertagen nicht, * Extrazug an Sonn- u. Feiertagen.